

Correspondent

erschint
mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich eine Mark.

XXXI.

Leipzig, Sonntag den 9. April 1893.

№ 41.

Zur Maifeier.

Der soeben über die Schwelle getretene Monat April wird unter dem Zeichen der Müstungen für die Feier des 1. Mai stehen. Zum vierten Male trifft die Arbeiterklasse der alten und der neuen Welt, besonders dort wo die Industrie ihre wimmelnenden Heerscharen konzentriert hat, die Vorbereitungen, um in massiger Weise an die Gesellschaft die Forderung zu erheben, einen der heutigen verheerenden Produktionsweise und dem Fortschritte der Technik entsprechenden Arbeitstag zu gewähren und einen wahren und durchgreifenden Arbeiterschutz zu inaugurierten. Der „vierte Stand“ hat mit der Feier des 1. Mai gleichsam einen Maßstab geschaffen, woran er selbst die Tiefe seiner Bewegung in regelmäßigen Unterballen ergründet, allen anderen Klassen aber in mahnende, nicht mißzuverstehende Erinnerung bringt die Mittel, welche die völlige Degenerierung der werkschätigen Bevölkerung, wenn nicht verhindert, so doch aufhalten, hemmen können.

Es liegt auf der flachen Hand, daß alle in das Joch der Lohnarbeit gespannt, mit dem Elende der Arbeitslosigkeit stets bedrohten, der Unternehmerwillkür anheimgegebenen Männer und Frauen im ureigensten Interesse auf diese oder jene Weise an der alljährlichen Manifestation sich beteiligen sollten, damit der Ruf so laut als möglich an die Ohren der schwerhörigen besitzenden Klassen dringt. Nicht irgendwelcher Stolz oder eingebilbete Vornehmheit, ebensowenig parteipolitische Bedenken sollten Angehörige des Arbeiterstandes abhalten mit der breiten Arbeitermasse zu fraternisieren, die Maifeier müßte vielmehr einestheils von jedem, gleichviel ob er sich besserer Verhältnisse erfreut, beachtet und andernteils von dem arbeitenden Volk als ein paritätisches Gebiet betrachtet werden, auf dem sich alle, alle zusammenfinden zur Vertretung eines rein materiellen, gemeinsamen Interesses. Was das „Besserdünnen“ betrifft, so wird in unseren Tagen wohl jeder einigermaßen erfahrene Arbeiter Beispiele genug vor Augen gehabt haben, wo ganz unverbhoffte Vorkommnisse den sorglosesten Besitzer der günstigsten Pründe auf das Niveau seiner schlechtgestellten Mitbrüder herabschleuderten, deren Los ihm dann allerdings in überraschender Kürze äußerst verbesserungsbedürftig erschien. Selbst wenn ein Lohnarbeiter wirklich unter zufriedenstellenden Bedingungen arbeitet und deren Ver lust nicht zu besürchten hätte, so wäre er doch nicht entbunden von der kameradschaftlichen Pflicht, den Standesgenossen behilflich zu sein zur Verbesserung ihrer Lage. Eine solche Solidarität wird sogar der humane Arbeitgeber verstehen, ja oftmals gutheißen, denn er muß aus begreiflichen Gründen wünschen, daß den Arbeitern, die gedrückter sind als seine, geholfen wird. Was sodann die Parteistellung betrifft, welche jemand

stören könnte an der Manifestation sich zu beteiligen, indem dieselbe von der Sozialdemokratie eingeführt wurde, so wäre es gut, die deutschen Arbeiter besorgten in praktischen An gelegenheiten das Beispiel der englischen. In dem Lande des Trade-Unionismus, wo die Arbeiter dem Sozialismus zum großen Teile noch wie einer Brennessel ausweichen, marschieren nichtsdestoweniger am ersten Raisonntage hundertaufende der Tradesunionisten gemäß dem Beschlusse des Pariser Kongresses nach den Demonstrationenplätzen und hängen für diese Zeit den antisozialistischen Adam an den Nagel, bewußt, daß sie ihre Kolonnen diesmal zunächst für eine „Meßer- und Gabelfrage“ formieren.

Ein anderer Hauptpunkt nächst der Beteiligung an der Maifeier ist die Art ihres Arrangements. Zweifelsohne dachte der Kongress bei seinem Beschlusse wenigstens in der Mehrheit an die Arbeitsruhe am 1. Mai. In Deutschland versuchte man es nur das erste Mal und damals auch nicht ohne Widerspruch, die Arbeit ruhen zu lassen. Der Versuch, verunglückte meistens, wie dies bei den mißlichen wirtschaftlichen Zuständen vorauszu sehen war; er wurde mit den Kosten zahlreicher Maßregelungen bezahlt. Während sonach an den Tagesfeierlichkeiten die Beteiligung angemessen schwach verlief, drängten sich an den Abendveranstaltungen dieses Tages vielerorts Tausende und Abertausende zusammen.

Seitdem blieb man hierzulande bei den un gefährlicheren Sonntag- und Abendfeierlichkeiten. Sie fallen allerdings weniger auf als der Aufmarsch am hellen Wochentage, mögen auch mit dem Geiste des Beschlusses etwas kollidieren, indes sie dienen ihrem Zwecke nicht minder und bringen die Opfer fast ganz in Wegfall. Man gibt dem Gegner keine Gelegenheit uns Verluste beizubringen. Ist einmal wieder der Arbeitsmarkt entvölkert, dann wird sich die Arbeiterschaft ihren Feiertag, dessen wissenschaftliche Berechtigung vor einiger Zeit der sicher unparteiische Professor Jäger in Stuttgart mit aner kennenswerter Ehrlichkeit auseinandergesetzt hat, zur Manifestation viel billiger leisten können als es jetzt der Fall wäre und mit der Gewißheit, daß derselbe für die große Masse auch wirklich ein Feiertag sein wird.

Außer in Deutschland und England verharret man in allen Ländern bei der Arbeitsruhe am 1. Mai, schwerlich mit befriedigendem Erfolg. Auch in Oesterreich hat man für dieses Jahr wieder die Arbeitsruhe proklamiert. Beurteilt wird der Beschluß auch dort verschieden. Zweifellos liegt das cis- und transleithanische Unternehmertum auf dem Sprung, um den Arbeitern tüchtig eins auszuwichen. Als ein erster Schuß muß der Aktus der Wiener Buchdruckerprinzipale gelten, die ihren Arbeitern lange voraus die rücksichtslosesten Maßregeln angedroht haben, falls

sie von der Arbeit wegblichen. Die alte Wiener Sitte, am 1. Mai in den Prater einen Ausflug zu unternehmen, soll eben Privilegium der „Noblesse“ bleiben. In eine kritische Situation dürften unsere Wiener Kollegen gebracht sein. Dem Beschlusse der allgemeinen Arbeiterschaft nachzukommen halten sie jedenfalls für ihre Pflicht und dann ist bei dem kampflüsternden Charakter ihrer „Brotherren“ ein Schärmügel sehr wahrscheinlich, was unser Erachten deshalb möglichst zu umgehen gesucht werden sollte, weil die Wiener Druckbarone allem Anscheine nach „so a kleine Fay“ mit Wollust herbeiwünschen. Nun, die Wiener Kollegen werden den Herren je nachdem schon einen Strich durch die Rechnung zu machen wissen.

Die deutschen Buchdrucker werden sich diesmal wie es scheint in den großen Städten nur den allgemeinen Veranstaltungen anschließen und von eignen Versammlungen oder dergleichen Abstand nehmen. In kleineren Städten, wo der Wellenschlag der Arbeiterbewegung naturgemäß schwächer verspürbar oder von der Maifeier überhaupt noch so gut wie gar nichts hindringt, könnten sich unsere Kollegen ein Verdienst als Pioniere des kürzern Arbeitstages erwerben, wenn sie für ein entsprechendes Arrangement sorgten. Es gäbe die Maifeier besonders eine vortreffliche Gelegenheit, in den kleineren Druckorten die unorganisierten Kollegen und die graphischen Berufsgenossen zusammenzurufen zu einem Aktus zur Erweckung des Gefühls für Organisation und Zusammenschluß. An manchem Orte würde sicherlich eine befruchtende Anregung auf die bisher noch im Schummer Wandelnden fallen und eine Probe abgelegt von den schönen Ergebnissen einigen Handelns. Es ist gerade das der Maifeier zu Grunde liegende Prinzip von eminent agitatorischem Gehalt und wir Buchdrucker, die sprichwörtlich Praktischen, sollten es uns nicht entgehen lassen, diese agitatorische Kraft gehörig auszunutzen. Wie wir vor wenigen Jahren die 450jährige Jubelfeier in die Segel unsers Gewerkschaftsverbandes spannten, so dürfen wir wenn schon in abweichender Art auch die Maifeier nebenher zu einem Mittel der Propaganda ausbilden, wobei kaum erwähnt zu werden erforderlich sein mag, daß natürlich alle auf die Maifeier bezüglichen Schritte und Handlungen einen allgemeinen und feinen Verbandscharakter tragen sollen. Es würde uns freuen, wenn das hier getreute Samen Korn mehrfach aufginge, sodas wir demnächst aus einer Reihe von Druckorten berichten könnten, daß die Kollegen sämtlich sich in Verbindung mit Lithographen und Steindruckern, Buchbindern und anderen Gewerkschaftsverwandten und Freunden etwa am Sonntage dem 30. April vereinigt haben zu einer erhebenden Festversammlung, in der über den kürzern Arbeitstag, die gewerkschaftliche Organisation und das graphische Kartell Vortrag gehalten und Verhandlungen gepflogen und der

Kleine Druckerei-Einrichtung

nach langjährigen, prakt. Erfahrungen zusammengestellt, nebst schöner Accidenztretramachine, billig u. zu fulanten Bedingungen abzugeben. Offerten unter Nr. 151 besorgt die Geschäftsstelle d. Bl.

Berlin. Mit 4000 Mark Anzahlung bietet sich für t. Fachmann Gelegenheit, eine Druckerei mit Motorenbetrieb zu erwerben. Preis 8000 Mark. Rest könnte nach und nach abgedruckt werden. Offerten unter K. P. Postamt 14, Berlin. [284]

Stellung sucht (Hc. 36028)
Accidenzsetzer (event. Metteur, Faktor) in Halle, Leipzig od. Umgebung. Beteiligung an kleiner Offizin erwünscht. Beste Angebote erbeten sub W. 63 an Daufenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. [285]

Accidenz- u. Setzer, 26 J. alt, redaktionell sowie mit der Kalkulation von Druckfaden bewandert, sucht entsprechende Stellung. Eintritt 14 Tage nach Engagement. Vorzügliche Zeugnisse. Offerten unter A. O. 288 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiger Setzer

in allen Sorten firm, sucht sofort oder später dauernde Kondition. Beste Offerten an A. Müller, Merseburg, Kreuzstraße 2. [293]

Setzer, 27 Jahre alt, unverheiratet, in allen Satzarten bewandert, sucht veränderungshalber als solcher, vornehmlich aber als

Korrektor

dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 275 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Junger, tüchtiger

Maschinenmeister

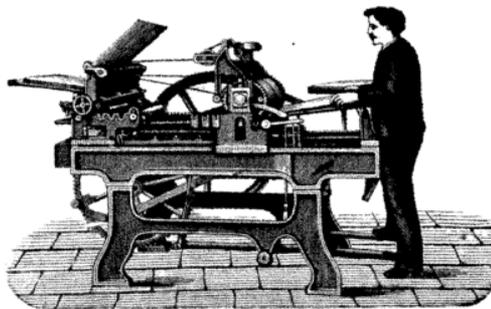
sucht sofort dauernde Kondition. Off. u. S. W. 150 postlagernd Wilkau i. S. erbeten. [283]

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.

Die Zurechtung und der Druck von Illustrationen. Ein Leitfadens für Maschinenmeister u. Drucker. Herausgegeben von H. Künzel (A. Waldow). 2. Aufl. Prachtausgabe. 5 Bogen gr. Quart mit 16 Kunstdruckbeilagen in allen Manieren, Titeln und Schmutztiteln in Ton-, Gold- und Farbdruk. Preis 5 Mk., elegant gebunden 7,70 Mk.

Hilfsbuch für Maschinenmeister an Buchdruckerschnellpressen. Herausgeg. von Alexander Waldow. I. Teil. Leitfaden für das Studium der verschiedenen existierenden Schnellpressen-Konstruktionen sowie für das spezielle Studium der einzelnen Teile der Cylinderschnellpresse und deren Behandlung vor, während und nach dem Drucke. Belehrung über Cylinderaufzug, Mischung und Guss der Walzenmasse und Behandlung der Walzen. — Alle neuen bewährten Konstruktionen und Erfindungen auf dem Gebiete des Schnellpressenbaues fanden Berücksichtigung. Preis brosch. 4 Mk., geb. 5,25 Mk. II. Teil. Leitfaden für das Formatmachen, Schliessen, Einheben, Zureichten u. Drucken von Formen aller Art u. die dabei vorkommenden Vorfälle (Schmitzen usw.) wie für die Behandlung des Papierses usw. Preis brosch. 2 Mk., geb. 3 Mk. III. Teil. Die Rotations-Schnellpresse nebst Rundstereotypie in ihrer Konstruktion und Behandlung von Otto Pilz. Preis brosch. 15 Mk., geb. 16,50 Mk. [4]

Bestellungen erbitte per Buchhandel od. direkt per Post-einzahlung, da ich unter Nachnahme nicht expediere



die einfachste Art sauber und elegant auszuführen. Zahlreiche Zeugnisse, Ausstellungs-Medaillen sowie auch Druckproben, welche letztere auf Wunsch gratis versandt werden, bestätigen das hier Gesagte in vollem Maasse.

Maschinenfabrik Worms in Worms am Rhein.
Joh. Hoffmann.

Vollst. Buchdruckerei-Einrichtungen

für Accidenz-, Werk- u. Zeitungsdruck, mit d. neuesten, praktisch. Maschinen, Schriften u. Utensilien liefert billigst in kürzester Frist

Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin W 41.

Schriftgesslerel, Maschinenfabrik, Fachschülerel.

X- und O-Beine

bedeckt bei jedem gänzlich, ohne Mechanik, Schienen usw., Heinrich Bayers gefällig geschützter (E. H. à 456)

Ggalisator.

Bequem und leicht. Bei jedem Beinkleide passend und unsichtbar. Zusätzl. Prospekt gegen Zehnpennigmarke franko in verschlossenem Couvert ohne Firma.

Heinrich Bayer, Hamburg 40, Gr. Bleichen 70.

Invaliden-Kasse der Berliner Buchdrucker.

Sonntag den 23. April 1893, vorm. 10 Uhr:

71. ordentliche Generalversammlung

in Brochnows Salon, Sebastianstraße 39.

Tagesordnung:

1. a) Rechnungslegung durch den Kassenerwalter Herrn Ragnan; b) Bericht der Revisions-Kommission bezw. Decharge-Erteilung. 2. Wahl von drei Kassenerwaltern. 3. Mitteilungen des Vorstandes über die Lage der Kasse. 4. Anträge des Vorstandes auf Aenderung des Kassensatzes: a) Im Art. 5 desselben den Absatz 2 zu streichen; b) Zum Art. 6 folgenden Zusatz zu beschließen: Für Mitglieder, welche das Deutsche Reich verlassen, ruht deren Mitgliedschaft während ihres Aufenthaltes im Auslande.

Hieran anschließend:

General-Versammlung

für die Mitglieder

der Witwen-Versicherung der Berliner Buchdrucker.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung durch den Kassenerwalter; 2. Bericht der Revisionskommission bezw. Decharge-Erteilung.

Berlin, 4. April 1893. [291]

Der Vorstand.

H. Bernstein, Vorsitzender. E. Gordian, Schriftf.

Bremen. Der Gesang-Verein Gutenberg feiert Saale der Vereinshalle sein erstes Stiftungsfest. Die Kollegen speziell des Nordwestgaues werden hierzu freundlichst eingeladen. Außer Chor- und Sologesang wird ein großer musikalischer Schwank zur Aufführung gelangen, so daß jedem Besucher einige genügende Stunden bevorstehen. [292]

Für Anfänger kann es nichts praktischeres geben als eine mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattete

Wormser Original-Tretmaschine.

Dieselbe hat jeder andern Konstruktion gegenüber den grossen Vorteil voraus, dass sie bei grosser Druckfläche nur eine Person zur Bedienung nötig hat, währenddem gleich grosse Formate anderer Konstruktionen von einem kostspieligen Radfahrer oder von einem noch kostspieligern Motor nebst dazu nötiger Transmissions-Anlage bewegt werden müssen. Mit dieser Maschine ist man im stand, alle im Bereiche des Buchdruckes vorkommenden Arbeiten auf

Maschinenmeisterverein Gutenberg Berlin

(S. d. D. B.).

Dienstag den 11. April:

Generalversammlung

in den Armnhallen, Kommandantenstraße 20.

Tagesordnung:

1. Vereinsmitteilungen. 2. Bericht des Kassierers für das verflossene Halbjahr. 3. Aenderungsanträge zum Statut. 4. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 5. Verschiedenes — Volljähriges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

N.B. Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 10 des Statuts unentschuldigtes Fehlen mit 50 Pf. Ordnungsstrafe belegt wird. Kollektiv-Entscheidungen sind nicht statthaft. [290]

Weimar. Dienstag den 11. April, abends 8 1/2 Uhr: **Generalversammlung.** [287]

Heute Mittag verschied nach schwerem Krankenlager der Setzer

Rudolf Pierau

aus Berlin im 24. Lebensjahre. Wir werden dem Dahingeshiedenen, der uns ein lieber, braver Kollege war, ein ehrendes Andenken bewahren. [289]

Magdeburg, 6. April 1893.

Mitgliedschaft Magdeburg.

Nach kurzer Krankheit verstarb am 4. d. M. unser lieber Kollege, der Schriftsetzer

Gustav Zöffel

aus Crimmitschau im 37. Lebensjahre. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. [286]

Berlin, den 5. April 1893.

Die Setzer der National-Zeitung.

Durch die Geschäftsstelle des Corr. ist zu beziehen: **Kempes Wegweiser** durch die Stereotypie und Galvanoplastik nebst Anleitung zur Bedienung der Rotationsmaschine. 1,50 Mk.

Gesangverein Berliner Typographia.

Sonntag den 16. April, vorm. präzis 10 1/2 Uhr, in den Armnhallen, Kommandantenstraße 20:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. — Vereinsmitteilungen. — Stimmfahrtspartie. — Sommerpartie. — Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Sonntag den 23. April, nachmittags 5 Uhr, in den Gesanträumen der Berliner Buch-Druckerei:

Vokal- und Instrumental-Konzert.

Nach dem Konzerte Tanz. Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 30 Pfennig nach. Eintrittskarten à 25 Pf. sind zu haben bei den Herren **Stolle** und **Graumann**, sowie bei den Mitgliedern des Vereins. — Der Uberschuß ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt. Kollegen, Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu höflich eingeladen. D. D. [294]

1000 Stück
abgeliefert

Die kräftigsten und besten
Cylinder-
Tret- und Accidenz-
Schnellpressen

BOHN & HERBER
Würzburg

Man verlange Prospekt
über neuesten Druckproben
aus Würzburg